

Aktenzeichen	Verfasser/in Amt für Stadtentwicklung und Klimaschutz		
Beratung	Datum		
Bauausschuss	20.10.2025		öffentlich
Stadtrat	28.10.2025		öffentlich
Betreff	Freiflächengestaltung Rezataue und Parkplatzflächen mit Extralos Schaitbergerstr. 36		

Sachverhalt:

Das Amt für Stadtentwicklung und Klimaschutz hat sich für die Freiflächengestaltung der Rezatauen inklusive Rezatparkplatz um Mittel aus der Städtebauförderung beworben.

Oberstes Ziel dieser Maßnahme ist es, die sanierungsbedürftigen Parkplatzflächen zu optimieren, sowie die Rezataue als stadtnaher Grünzug zugänglicher und erlebbarer zu machen. Für diesen Freiflächengestaltungsplan wurde mittels Interessenbekundungsverfahren ein Büro beauftragt, welches die Planungen und Moderationen der umfassenden Bürgerbeteiligungsverfahren übernommen hat.

Gleichzeitig wurde eine Zielplanung entwickelt, in der die Maßnahmen des Hochwasserschutzes des Wasserwirtschaftsamtes abgebildet und daraus eine gemeinsame Grundlage für die höherwertige, vertiefte Freiraumplanung entwickelt werden kann.

Die Städtebauförderung bei der Regierung von Mittelfranken steht dem Vorhaben positiv gegenüber und unterstützt das Vorgehen der Verwaltung. Der Fördersatz für die Planungsleistungen und Bürgerbeteiligungen beträgt 60%.

In den letzten Monaten wurde vom Planungsbüro *Projekt 4* der Vorentwurf zur Freiflächengestaltung der Rezataue und den Parkplatzflächen sowie dem Extralos Schaitbergerstr. 36 erarbeitet. Die im Ausschuss vorgestellte Variante ist in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach und der Verwaltung entstanden.

Außerdem wurden zwei umfassende Bürgerbeteiligungsverfahren, unter anderem der erste Bürgerrat Ansbachs, durchgeführt.

Vorgehensweise und Bürgerbeteiligungen zur Rezataue:

Nach ersten Besprechungsterminen zwischen Verwaltung und Wasserwirtschaftsamt, wurde eine umfangreiche Bestandsanalyse durchgeführt.

Anhand dieser wurde die erste Bürgerbeteiligung abgehalten. Diese Veranstaltung vom 01.10.2024 war öffentlich und für alle interessierten Bürger zugänglich. In Gruppen konnten Wünsche und Handlungsbedarfe für Grün- und Verkehrsraum herausgearbeitet werden. Hierbei wurden die Bereiche der Parkplätze West, Mitte Ost, sowie der Raum nördlich der Rezat betrachtet. Abschließend konnte jeder Teilnehmer jeden Teilbereich individuell bewerten und seine Wünsche formulieren. Zur Auswahl standen die Schwerpunkte „Natur“, „Naherholung“ und „Parken“.

Aus dieser Beteiligungsrunde entstand eine erste Vorentwurfsvariante.

Für die Durchführung der zweiten Bürgerveranstaltung wurde das Format des Bürgerrats gewählt. Ansbachs erster Bürgerrat „Unsere Rezatauen“ tagte Mitte Juli 2025 in der Karlshalle. Hierzu wurden durch ein zufälliges Losverfahren 40 Bürger eingeladen, die Zukunft der Rezatauen mitzugestalten. Somit konnte eine weitere Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern motiviert werden, Ihre Ideen einzubringen und am Planungsprozess aktiv mitzuwirken.

Letztendlich fanden sich 29 Bürger in der Karlshalle ein, die sich sehr motiviert an den Gruppenarbeiten beteiligten. Zunächst standen vier verschiedene Entwurfsvarianten zur Auswahl, die verschiedene Parkplatzsituationen abbildeten. Von einer sehr reduzierten Variante bis hin zur Variante, in der die maximalmögliche Anzahl an Stellplätzen vorhanden ist. Nachdem ein Meinungsbild über die Varianten abgefragt wurde, wurde sich durch Mehrheitsbeschluss auf die Variante mit 330-345 Stellplätzen, geeinigt.

Dieses Parkkonzept bildete die Grundlage für die weitere Erarbeitung des Freiraumkonzepts. Die zwei Gruppen stellten am Ende ihre Wünsche und Anregungen für die Gestaltung des Grünraums in den Rezatauen vor. Die Teilnehmer konnten ihre Wünsche bzgl. „Natur“, „Erholung/Ruhe“, „Spiel/Aktivität“ auf dem Plan verorten. Des Weiteren konnten Wünsche zu Fußwegeverbindungen, Sitzbänken und Bäumen geäußert werden.

Die Ergebnisse des Bürgerrats wurden in einem weiteren Vorentwurf zusammengefasst. Dieser wurde anschließend mit der Verwaltung und dem Wasserwirtschaftsamt abgestimmt. Dieser finale Vorentwurf „VE 3“ liegt nun vor.

Exkurs - Extralos Schaitbergerstr. 36:

Die Gestaltung der Freiflächen der Schaitbergerstraße 36 wurden auf Empfehlung der Regierung von Mittelfranken als Extralos an das Büro *Projekt 4* vergeben. Hier soll ein wertvoller Naherholungsbereich entstehen, den die Bürger und Besucher Ansbachs nutzen können, der aber gleichzeitig weiterhin als Veranstaltungsort „Ziegenwiese“ für rund zehn Veranstaltungstage pro Jahr genutzt werden kann. Diese Planung erfolgte in Abstimmung mit dem Amt für Kultur und Tourismus. Der südliche Bereich, der mit alten sehr schützenswerten Bäumen bewachsen ist, soll vor den Schädigungen durch Fahrzeuge, Verkaufswägen oder das Aufstellen einer Bühne bewahrt werden. Deshalb ist dieser Bereich zukünftig von Einbauten oder Sitzgelegenheiten freizuhalten. Für die Bühne wird eine ebene Fläche an der dort niedrigen Hochwasserschutzmauer (ca. Tischhöhe) geschaffen. Die Verkaufs- und Toilettenwagen können im östlichen Bereich des Flurstücks aufgestellt werden.

In der Sitzung wird das Planungsbüro den Entwurf vorstellen. Einige Bürgerräte werden von ihren Erfahrungen aus der nichtöffentlichen Gruppenarbeit berichten. Vertreter des Wasserwirtschaftsamts werden ebenfalls an der Sitzung teilnehmen und zu den über den Hochwasserschutz hinaus möglichen Maßnahmen an und im Umgriff der Rezat (Gewässer 2. Ordnung) ergänzen, da hierfür die Zuständigkeit beim Freistaat liegt.

Die beiliegende Planung der Hochwasserschutzmauer entspricht dem aktuellen Stand der Planung. Auf dieser Grundlage werden vom Wasserwirtschaftsamt die Ausführungspläne ausgeschrieben. Baubeginn für den Abschnitt ist im Jahr 2026 nach dem Altstadtfest vorgesehen.

Ergänzend zum Bauausschuss Vortrag wurde die Variante V1 zugefügt, und bei Variante V3 hatte sich bei den Stellplatzzahlen ein Fehler eingeschlichen, deswegen wurde

der Plan ausgetaucht. Richtig sind 205-210 Parkplätze (statt bisher 165-170) beim Parkplatz West.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt nach Vorberatung im Bauausschuss:

Der Stadtrat stimmt der vorgestellten Planung des Entwurfes VE3 zu. Die Planung bildet die Grundlage für die Wiederherstellung und Neugestaltung der Flächen nach Abschluss der Hochwasserschutzmaßnahmen. Auf dieser Basis sind die weiteren Planungen und Abstimmungen mit dem Wasserwirtschaftsamt und der Städtebauförderung (Förderantrag) umzusetzen und entsprechende Mittel zeitgerecht einzuplanen.

Anlagen:

Buergerbeteiligung_20241029_Ideensammlung

Buergerrat Dokumentation

Vorentwurf_241024_VE1

Vorentwurf_251001_VE3

WWAAN-004-01_A_102_ÜLP_Baumaßnahmen_BA2_2025-07-09 (1) (1) (1) (1)